

**Requiem c-moll
De Profundis
Miserere**

Jan Dismas
Zelenka

Eugenio Giovine Leitung
Atsuko Murata Sopran
Michaela Unsinn Alt
Davud Werner Tenor
Serguei L. Afonin Bass
Instrumentalensemble

Samstag, 21. November 2026, 19:15 Uhr
Ref. Kirche Glaubten Zürich-Affoltern

Sonntag, 22. November 2026, 17:00 Uhr
Ref. Kirche Zürich-Altstetten

laudate
CHOR
ZÜRICH

Aus der Tiefe rufe ich:

«Was trägt mich, wenn der Boden wegbricht?»

Und das ewige Licht leuchtet:

«Was, wenn du einfach weitergehst?»

So könnte es klingen, wenn die Texte von Requiem, De Profundis und Miserere auf die Fragen unserer Gegenwart träfen.

Lange wurde die Musik des Barocks stark mit Johann Sebastian Bach (1685–1750) oder Georg Friedrich Händel (1685–1759) in Zusammenhang gebracht.

Fast 200 Jahre vergessen ging dabei einer der eigenwilligsten Komponisten der Epoche: Jan Dismas Zelenka (1679–1745). Erst in der Mitte des 20. Jahrhunderts wurde seine Musik wiederentdeckt.

Zelenka genoss zu Lebzeiten sowohl bei seinen Arbeitgebern als auch bei seinen Kollegen grosses Ansehen. Am katholischen Dresdner Hof übernahm Zelenka zentrale Aufgaben in der Kirchenmusik und wurde 1735 zum Kirchen-Compositeur ernannt. Auch Johann Sebastian Bach kannte ihn persönlich und schätzte ihn hoch.

Die von uns aufgeführten Werke gehen auch heute noch nah. Es geht um Tod und Vergänglichkeit, den Ruf aus der Tiefe mit der Bitte um Erbarmen. Es geht um Hoffnung, wenn alles schwer scheint. Die Musik trägt die Sprache des Barocks, sprengt aber immer wieder dessen Konventionen. Unser Dirigent meint: Wer genau hinhört, entdeckt darin Momente, die fast jazzig wirken. Natürlich ist das kein Jazz im historischen Sinne. Aber Zelenkas Lust an Reibung, Bewegung und Rhythmus macht seine Musik ziemlich frisch und modern.

Wir freuen uns auf Ihren Konzertbesuch. Denken Sie mit uns darüber nach, was uns trägt, verbindet und in einer turbulenten Zeit nach vorne blicken lässt. Oder geniessen Sie einfach nur die fantastische Musik!
Der Laudate Chor Zürich

«Die Einzigartigkeit von Zelenkas Musik bedeutet, dass sie so lange fortleben wird, wie es Menschen auf dieser Welt gibt, die Freude an der Suche nach dem noch nie Gehörten und dem Unerhörten haben.»

Wolfgang Horn (zit. nach Discover Zelenka, Übersetzung aus dem Englischen)

